Nr. 427. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 22. Dezember 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen **Nachrichten**, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, **ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.**

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. **Wir weisen auch** noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 21. Dezember. Der Kaiser, welcher, wie gemeldet, von einer leichten Erkältung ergriffen worden war, ist jetzt vollständig wieder hergestellt und hat bereits am gestrigen Nachmittag das Bett wieder verlassen können. Auch am heutigen Tage erschien Se. Majestät bereits ganz zeitig in seinem Arbeitszimmer und erledigte während der nächsten Stunden Regierungsangelegenheiten. Am Nachmittage gedachte der Kaiser dann auch noch einige Vorträge entgegen zu nehmen. — Auch das Befinden der Kaiserin, des Kronprinzen und der kaiserlichen Prinzen ist ein ganz vortreffliches. Am 30 Dezember werden die kaiserlichen und königlichen Majestäten mit den kaiserlichen Prinzen und dem gesammten Hofstaate vom neuen Palais bei Potsdam nach Berlin übersiedeln, um während der Winterzeit hierselbst im königlichen Schlosse Wohnung zu nehmen. Das Weihnachtsfest wird von der erlauchten Kaiserfamilie jedoch im neuen Palais in Potsdam gefeiert werden.

Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden trafen am heutigen Vormittag um 10 Uhr 55 Minuten von Karlsruhe kommend auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein, woselbst, da jedweder Empfang verbeten war, nur die Herren der hiesigen großherzoglich badischen Gesandtschaft ꝛc. zur Begrüßung des erlauchten großherzoglichen Paares anwesend waren. Während der Dauer ihres Aufenthaltes in Berlin wird der Großherzog von Baden im ehemals niederländischen Palais wohnen, die Frau Großherzogin von Baden dagegen bezog wieder ihre Gemächer im Palais der Kaiserin Augusta. Bald nach ihrer Ankunft in Berlin begrüßten die großherzoglichen Herrschaften die Kaiserin Augusta und später einige Mitglieder der königlichen Familie.

— Die Post von dem am 20. November aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Sachsen" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 23. d. Mts Vormittags zur Ausgabe.

— Nachdem es den von französischer Seite ausgegangenen Bemühungen, die englisch-vatikanischen Verhandlungen, die General Simmons führt, zu durchkreuzen, bisher nicht gelungen ist, den Gang dieser Verhandlungen zu stören, sucht man französischerseits diese Verhandlungen als eine Gegenaktion gegenüber den russisch-vatikanischen Verhandlungen darzustellen. Eine solche Auslegung hat aber gar keinen Sinn, da die Angelegenheiten, um die es sich um England und jene, um die es sich um Rußland bei den Verhandlungen mit dem Vatikan handelt, in keinem Gegensatze zu einander stehen und dieselben untereinander auch gar keinen Berührungspunkt haben.

— Ueber das Befinden Sr. Majestät des Kaisers schreibt der „Hamburger Korrespondent":

Das Leiden des Kaisers besteht in einer leichten Erkältung. Allerdings hat sich der Kaiser in der letzten Zeit wieder ungewöhnlichen Anstrengungen unterzogen, und Jeder, der mit Gewehren umgeht, wird z. B. die körperliche Leistung, die Anforderungen an Arm, Schulter und Gesicht zu würdigen wissen, welche in der Angabe enthalten sind, daß der hohe Herr kürzlich wieder auf einer Jagd in einer kurzen Reihe von Stunden an 1000 Schüsse abgegeben hat. Ist nun auch das gute Befinden des Kaisers von solchen Kraftleistungen, neben denen eine nie ruhende geistige Thätigkeit, die sorgsame Beobachtung regierungsgeschäftlicher und gesellschaftlicher Pflichten hergeht, unberührt geblieben, so dringt doch der Leibarzt Dr. Leuthold darauf, daß der Kaiser auch schon bei leichtem Unwohlsein, wie der gegenwärtigen Erkältung, sich größere Schonung auferlege.

— Der königliche Dienst und das Vaterland haben einen schmerzlichen Verlust erlitten. Wie wir soeben erfahren, ist der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Präsident der Prüfungs-Kommission für höhere Verwaltungs-Beamte, Schatzmeister des Johanniter-Ordens, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Herr Alfons v. Zastrow heute Vormittag um 11 Uhr im 56. Lebensjahre mitten in seinen Berufsgeschäften aus dieser Zeitlichkeit geschieden. Das Andenken dieses treuen, bewährten Mannes wird in Ehren und Segen bleiben.

— In der neuesten Nummer des „Labour Elector", des Organs des englischen Sozialisten- und Arbeiterführers John Burns, wird u. A. ausgeführt, daß die englische Arbeiterbewegung ihren Höhepunkt überschritten habe. Das Blatt giebt der Hoffnung Ausdruck, daß eine Betrachtung der Ursachen, welche der rückläufigen Bewegung zu Grunde liegen — Burns bezieht sich augenscheinlich auf das Mißglücken der letzten großen Streiks —, dazu führen werde, Maßnahmen zu ergreifen, welche geeignet seien, für die Zukunft Mißerfolge zu verhüten. Es müsse dahin gestrebt werden, den „Tradesunionismus in die Politik zu bringen", was durchaus nicht identisch sei mit dem Hineinziehen politischer Fragen in die einzelnen Trade Unions. Zur Erreichung dieses Zieles müsse die von Burns eifrig verfochtene Idee der Schaffung eines „Federa ed Council", eines Generalraths der englischen Gewerkvereine, verwirklicht werden. Derselbe werde eine furchtbare Waffe zum Angriff sowohl als zur Vertheidigung für die Arbeiter sein; er werde, unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Trade Unions, durch die Konzentration der Gesammtmacht auf einen Punkt die Arbeiter von Sieg zu Sieg führen und die Macht des Kapitals brechen. Den Schlußstein der gesammten Arbeiterorganisation müsse bilden ein internationaler Bund der Arbeiter.

— Die Eröffnung des Landtages wird unserem Vernehmen nach am 14. Januar möglicher Weise durch Seine Majestät in Person vorgenommen werden. Wenn einige Blätter diesen Termin den äußersten verfassungsmäßigen nennen, so ist das nicht richtig. Schon vor vielen Jahren erwiderte im Abgeordnetenhause noch der verstorbene Graf Friedrich Eulenburg auf eine Bemerkung des Abg. Eugen Richter: nach Artikel 76 der Verfassung habe die Einberufung des Landtages in dem Zeitraum vom Anfang November bis zur Mitte des folgenden Januar zu erfolgen. Die Mitte des Monats Januar sei aber am 16., Mittags 12 Uhr; wenn also der Zusammentritt auch nur um 11 Uhr am Vormittage dieses Tages erfolge, so sei damit der Verfassung völlig genügt.

— Das Reichsgesetz, betreffend die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter, soll mit dem 1. Januar 1891 in Kraft treten. Es ist wahrscheinlich, daß die Stadt Berlin einen eigenen Versicherungsverband für sich bilden wird. Mindestens 400,000 in Berlin in Arbeit und Lohn stehende Personen männlichen und weiblichen Geschlechts werden in diesen Versicherungsverband einbezogen sein, da das Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetz viel weiter greift, als das Kranken-Versicherungsgesetz. Es fallen z. B. u. A. alle dem Dienstbotenstande angehörende Personen unter jenes Gesetz, ebenso die Handlungsgehülfen. Gemäß § 45 des neuen Gesetzes sind die durch die erste Einrichtung der Versicherungsanstalt entstehenden Kosten von dem Kommunalverbande, für welchen sie errichtet wird, vorzuschießen. Da das Etatsjahr 1890—1891 schon den Zeitpunkt enthält, mit welchem das erwähnte Reichsgesetz Wirksamkeit voraussichtlich erlangen wird, so ist vorgeschlagen, als Kosten der ersten Einrichtung auf den Stadthaushaltsentwurf den Betrag von 50,000 Mark zu bringen. Wenn man in Betracht zieht, daß die neue sozialpolitische Veranstaltung eine ganze Anzahl neuer Beamtenkräfte, nicht gerade kleine Lokalitäten, nicht unbedeutende Einrichtungen der Schreibstuben, zum Theil wohl auch ansehnliche Gehälter für die Vorstandsbeamten und sonstigen Angestellten erfordern wird, so ist der überschläglich geschätzte Betrag kaum zu hoch gegriffen. Denn aus demselben werden überdem noch die Herstellungskosten von 25 Millionen Stück Wochenmarken, 3 Millionen Stück Quittungskarten und alle Druckkosten und Insertionsgebühren zu bestreiten sein. Die letzteren Posten werden gewiß bedeutend sein. Denn da an der Ausführung des Gesetzes nicht blos jeder Berliner gewerbliche Unternehmer, sondern jeder Vorstand einer Haushaltung betheiligt ist, so wird es an gedruckten Verhaltungsmaßregeln und Anweisungen gewiß nicht fehlen dürfen.

Flensburg, 20. Dezember. Unter außerordentlich starker Betheiligung fand gestern die Wahl neuer Gemeindevertreter der hiesigen St. Mariengemeinde statt. Im vorigen Jahre raffte sich die deutsche Partei zum ersten Male auf, um die dänischen Gemeindevertreter, welche bis dahin unbekämpft die Herrschaft in der Mariengemeinde behauptet hatten, zu verdrängen; der Versuch gelang, indem sämmtliche deutsche Kandidaten gewählt wurden. Für die deutsche Partei galt es diesmal, den Sieg weiter zu verfolgen, um das Uebergewicht zu erringen; sämmtliche von ihr aufgestellten Kandidaten sind auch mit 390 Stimmen gewählt. Mit der gestrigen Wahl ist die Majorität des Kirchen-Kollegiums in deutschen Händen.

Oesterreich-Ungarn.

† **Pest**, 20. Dezember. Der Finanzminister genehmigte die Kotirung der bulgarischen Anleihe.

In den nächsten Tagen erscheint eine Verordnung des Börsenrathes zur Kotirung des offiziellen Koursblattes.

Bei dem Brande des deutschen Theaters sind 200 Mann vom Personal brodlos geworden. Die Blätter werden morgen Sammlungen für dieselben einleiten.

Italien.

Rom, 20. Dezember. (Voss. Z'g) Die Befürchtungen der „Times", Italien plane Eroberungen im Sudan, veranlassen die „Riforma" in einem längeren Artikel unter Berufung auf das ungetrübte englisch-italienische Zusammengehen in Afrika sowohl die Italien zur Last gelegten Eroberungspläne wie die angebliche Absicht auf Ablenkung des Sudanhandels von Suakin nach Massowah zurückzuweisen.

Die Kammer nahm sehr beifällig die heutigen Erklärungen Crispi's auf, der die Aufhebung der Differentialzölle trotz der geringen Hoffnung auf Frankreichs Entgegenkommen als Förderung der friedlichen Gesinnung Italiens und im Sinne der freihändlerischen Grundsätze der Regierung und des Landesvortheils hinstellte und bemerkte, daß die äußere Politik dabei unverändert bleibe. Der lateinische Münzbund wird seitens Italiens nicht gekündigt.

Rom, 20. Dezember. Die Diskussion des Reformgesetzes der „Operepie", das dem Vatikan so schwer auf dem Herzen liegt, ist in der italienischen Kammer nahezu beendet, und zwar, ohne daß sich eine ernstliche Opposition geltend gemacht hätte. Die einzige, jedoch nicht unbegründete Hoffnung der Klerikalen ruht nun auf dem Senat, der mit guten Rathschlägen, Bitten, Wehrufen ꝛc. bestürmt wird. Den guten Vätern des Senats wird natürlich das Operepie-Gesetz als Ausbund alles Teufelswerkes dargestellt, dessen wirksame Bekämpfung resp. Verwerfung durch die erste Kammer nicht nur als rettende That der christlichen Barmherzigkeit, sondern auch als religiös verdienstvoll angepriesen wird. Da überdies eine Anzahl von Senatoren durch finanzielle Interessen mit dem bisherigen Zustand der Stiftungen bedenklich verkettet ist, so darf man sich auf harten Widerstand gegen das Gesetz gefaßt machen. Es wird der ganzen Beredsamkeit und Energie Crispis bedürfen, um das in der Kammer spielend durchgegangene Gesetz auch im Senate durchzubringen.

Belgien.

Brüssel, 19. Dezember. (Voss. Z'g) Die durch die Berliner Kongoakte bereits für den unabhängigen Kongostaat vorgesehene Organisation der Verwaltung und Rechtspflege hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Der König der Belgier hatte bereits vor mehreren Wochen die Einsetzung eines obersten Rathes für den Kongostaat angeordnet und dabei die Bestimmung getroffen, daß derselbe seinen Sitz in Brüssel haben soll. Als oberster Kassationshof soll er die Endentscheidung in allen von den Kongogerichten erster und zweiter Instanz erlassenen Urtheilen treffen und die maßgebenden Grundsätze für die Rechtsprechung aufstellen; auch darf bei ihm die Berufung in allen Prozessen, bei denen es sich um mehr als 25,000 Franks handelt, eingelegt werden. Durch diese Maßnahme soll allen Handelsunternehmungen am Kongo ein sicherer Rückhalt gewährt werden. Gleichzeitig soll der oberste Rath bei allen gesetzgeberischen Maßnahmen und bei allen wichtigen Fragen als Staatsrath dem Könige zur Seite stehen. Zu Mitgliedern dieses Rathes berief der König bewährte belgische Advokaten, Universitätsprofessoren und Volksvertreter, drei Mitglieder des Institut de Droit internationale, die Herren Bolin-Jacquemyns in Brüssel, Barclay in Paris und von Martens in Petersburg, insgesammt 16 Räthe, einen Sekretär und 10 Brüsseler Advokaten als Beisitzer. Zum Vorsitzenden ernannte der König den Staatsminister und liberalen Deputirten Herrn Pirmez, einen seiner vertrauten Rathgeber in allen Kongofragen und allseitig geschätzten Staatsmann, zu stellvertretenden Vorsitzenden die bewährten Brüsseler Juristen Herren Guillery und Simons. Diesen Rath hat König Leopold gestern selbst eingesetzt. Auf Antrag des Vorsitzenden beschloß der Rath, zwei Abtheilungen zu bilden, von denen die eine die Geschäftsordnung des obersten Rathes feststellen und die Gesetzgebung für das Prozeßverfahren ausarbeiten soll, die andere ein Landrecht (Code civil) für den Kongostaat schaffen soll. Diese Abtheilungen wurden sofort gebildet und es wurde beschlossen, mit der größten Beschleunigung diese Arbeiten durchzuführen.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Dezember. Die Grippe scheint auch hier Fuß gefaßt zu haben, denn in mehreren großen Ladengeschäften, wie im Allerweltsmagazin von Whiteley und Bayswater, liegt die Hälfte der Bediensteten an einem grippeartigen Leiden darnieder. Ueber den Ursprung der Krankheit verlautet aus Petersburg, daß die mittelasiatische Eisenbahn sie aus Bokhara eingeschleppt habe, wo die turkestanischen Usbegs in Folge ihrer Unreinlichkeit beständig daran litten.

Rußland.

Petersburg, 19. Dezember. Der Fürst Repnin und ein Herr von Fabricius haben die Konzession zum Bau einer neuen Eisenbahn von der Station Losow (Kursk-Charkow-Asow-Bahn) über Poltawa und Lubny nach Kiew erhalten. Die Vorarbeiten sollen im Frühjahr in Angriff genommen werden. — Wie als bestimmt verlautet, sollen auch in Rußland Postanweisungen und Geldsendungen im Telegraphenwege in Kurzem eingeführt werden. Das bezügliche Projekt ist bereits von der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen fertiggestellt worden.

† **Petersburg**, 20. Dezember. Herr von Giers erstattete heute dem Zaren Bericht über das Verhalten Oesterreichs, betreffend die bulgarische Anleihe. Nach der Ansicht des Herrn von Giers, sei die bulgarische Regierung durch Kotirung der Anleihe von Seiten Oesterreichs als legal anerkannt und dadurch der Berliner Vertrag in gröbster Weise verletzt worden. Wie verlautet, beauftrage der Zar Herrn von Giers eine diplomatische Note an alle beim Berliner Vertrage unterfertigten Mächte zu richten, in welcher gegen das Vorgehen Oesterreichs protestirt wird.

† **Odessa**, 20. Dezember. Die Influenza ist nun auch in Jalta aufs heftigste aufgetreten, so daß verschiedene für den Winter berechnete Bauten und Arbeiten wegen zahlreicher Arbeiter-Erkrankungen unterbleiben müssen.

Reval, 19. Dezember. In der heutigen Sitzung der Stadtvertretung wurde zum ersten Male die russische Sprache bei den Berathungen angewendet. Wie wenig diese Sprache bei den baltischen Deutschen verbreitet ist, beweist wohl auch der Umstand, daß im Ganzen nur sechs Stadtverordnete an der Debatte theilnahmen.

Afrika.

Schon erwähnten wir, daß die Nachrichten aus Massowah an einer Nebelhaftigkeit litten, durch die man nicht klar hindurchblicken könne. Wären die Nachrichten für die Italiener günstige, so würden sicherlich bis heute klarere Berichte eingelaufen sein. So viel scheint festzustehen, daß der berichtete Sieg des Feldherrn Sejum des Königs Menelik, den man eher als „Prätendenten" hinstellen kann, kein entscheidender gewesen sei, und daß Ras Alula und Prinz Mangascia noch immer (als Verbündete) in Tigre herrschen. Französische Berichte behaupten, daß ein Brand der Prairien zu dem Kampfe zwischen den Gegnern Anlaß gegeben habe, daß es aber den Priestern gelungen sei, das Ausbrechen des allgemeinen Gefechtes zu verhindern und einen Waffenstillstand in's Werk zu setzen, der noch andauerte. Verschiedene italienische Abgeordnete haben die Kammerferien benutzt, um Massowah einen Besuch abzustatten, sie sind sehr ernüchtert heimgekehrt und halten die ganze Inangriffnahme der Angelegenheit für eine verfehlte Spekulation.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. Dezember. Heute, Sonntag, wird im Stadt-Theater „Der Trompeter von Säkkingen" gegeben. Nachmittags 3 Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" zu kleinen Preisen wiederholt, ebenso findet morgen, Montag, um 6 Uhr eine Weihnachts-Kinder-Vorstellung von „Aschenbrödel" statt. — Im Bellevue-Theater kommt heute, Sonntag, das vortreffliche historische Lustspiel „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden", zur Aufführung.

— In der Woche vom 15. bis 21. Dezember wurden in der hiesigen Volksküche 1895 Portionen verabfolgt.

— In der Woche vom 8. bis 14. Dezember kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 177 Erkrankungs- und 32 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten zeigte sich wieder Diphtherie, woran 92 Erkrankungen und 28 Todesfälle zu verzeichnen sind, davon 42 Erkrankungen (16 Todesfälle) in Stettin und 27 Erkrankungen (6 Todesfälle) im Kreise Randow. Sodann folgt Masern mit 41 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 35 Erkrankungen im Kreise Pyritz, 2 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Randow und 4 Erkrankungen im Kreise Ueckermünde. An Scharlach erkrankten 36 Personen (3 Todesfälle), davon 8 Erkrankungen in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 7 Personen, davon 2 in Stettin, und an Pocken erkrankte 1 Person in Stettin.

— In der höheren Töchterschule des Herrn Dr. Wegner fand gestern Nachmittag eine Weihnachtsbescheerung für arme Kinder statt und war es in Folge der von den Eltern der Schülerinnen eingegangenen reichen Gaben möglich, der Bescheerung einen größeren Umfang zu geben. Der Feier wohnten die Schülerinnen aller Klassen bei, welche dieselbe durch Gesänge und Deklamationen verschönten.

— Auf Grund der Vorschriften im § 9 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1890 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: Mit Brod für die volle Tageskost 80 Pf., ohne Brod 60 Pf., für die Mittagskost 40 bezw. 35 Pfennig, für die Abendkost 25 bezw. 20 Pf. und für die Morgenkost 15 bezw. 10 Pf.

— Es dürfte speziell die kaufmännischen Kreise und wohl auch allgemein interessiren, daß der durch die hiesige Firma Albert Pniower in Verbindung mit der Neuen Berliner Omnibus- und Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, Berlin, bestehende „Expreß Packet- und Güter Verkehr nach Berlin und ca. 60 Plätzen nach dem Inlande und vice versa, sowie nach Dänemark, Schweden und Norwegen" eine weitere Ausdehnung erfahren, indem nunmehr auch Expreßsendungen nach Großbritannien und Irland sowie auch nach und von Nordamerika in Verbindung mit der „United States Expreß Co. in Newyork", welche Gesellschaft wohl die größte dieser Art genannt werden darf, da sie ca. 5000 Filialen besitzt, im Bereich der Thätigkeit aufgenommen ist. Sowie für Berlin, so bieten die stipulirten Portosätze auch nach allen anderen Richtungen bei größter Promptitüde wesentliche Ersparnisse gegenüber den Post-Porto-Gebühren, und glauben wir mit diesem Hinweis dem Publikum zu dienen.

— Gestern Abend bald nach 9 Uhr erfolgte die Allarmirung der Feuerwehr nach dem Hause Rosengarten 3—4, wo durch Explodiren einer Petroleumlampe in der 4 Treppen hoch belegenen Wohnung verschiedene Kleidungsstücke und Säcke in Brand gerathen waren, doch war beim Eintreffen der Feuerwehr der Brand bereits gelöscht und rückte dieselbe, ohne in Thätigkeit gewesen zu sein, wieder ab.

* Gestern Nachmittag trafen unter Assistenz der Eisbrecher die Dampfer „Berlin", „St. Georg" und der „Preuße", von Swinemünde kommend, hier ein. Trotzdem Letzterer auf dem Haff dicht hinter den Eisbrechern fuhr, stieß derselbe so heftig gegen eine größere Eisscholle, daß er am „Vorderbug" ein Loch davontrug. Nachdem dasselbe von innen verstopft worden war, verlief die Weiterfahrt ohne jeglichen Zwischenfall.

* Heute früh gehen mit den Eisbrechern die Dampfer „Süd", „London" und „Droning Sophie" von hier nach Swinemünde ab.

* Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr fand im Schulgebäude in der Pommerensdorfer Anlage die diesjährige Weihnachtsfeier und die damit verbundene Bescheerung des Knabenhorts und Kindergartens statt, auch wurden hierbei noch die hülfsbedürftigen Kinder der Pommerensdorfer Schule eingereiht. Zur Feier selbst benutzte man verschiedene Schulzimmer, in welchen zwei größere Weihnachtsbäume standen, die friedlich ihren Kerzenglanz auf die Festversammlung fallen ließen. Unter dem Gesange „Dies ist der Tag" begann die erhabene Feier. Hierauf hielt der Leiter der Anstalt, Herr Rektor Gutzeit, die Festrede und betonte, daß diese Feier, namentlich aber die großartige Bescheerung von 102 Kindern lediglich dem Herrn Direktor Lenz von der Chamottefabrik, der es sich nicht hat versagen können, allein für die Bescheerung der Kinder Sorge zu tragen, zu verdanken sei. Alsdann folgte die Bescheerung von 46 Kindern des Knabenhorts und von 24 hülfsbedürftigen Knaben und 32 Mädchen der Pommerensdorfer Schule. Die Gaben, welche auf einer langen Tafel ausgebreitet lagen, wurden unter Jubel von den Kindern in Empfang genommen. Von den Knaben erhielt jeder einen vollständigen Anzug, verschiedene Schulutensilien und Pfefferkuchen, während jedes der Mädchen ein Kleid, wollenes Tuch, Strümpfe, sel[illegible] Spielzeug und ebenfalls einen großen Pfefferkuchen empfing. Außerdem bekam jedes Kind ein Brod, 2 Pfund Speck, ein gewiß manchem der Angehörigen der Beschenkten erfreuliches Geschenk. Vorträge der Kinder wechselten sich in Gesang und Gedichten ab und endete schließlich die überaus schöne Feier, welche von den Eltern der Kinder und von Freunden sehr besucht war, mit dem Singen des Liedes: „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich!"

* Allmälig scheinen sich die Eisverhältnisse auf dem hiesigen Stromgebiet zu bessern. Auf der Oder war gestern nur wenig Treibeis zu bemerken, nur noch oberhalb der neuen Brücke will sich die bis dahin noch ziemlich dichte Eisdecke nicht lösen und wird namentlich den Greifenhagener und Gartzer Tourdampfern dadurch die Fahrt besonders erschwert. Der Eisstand des Haffs ist unverändert. Die Strecke von Ziegenort bis hier und die Kaiserfahrt sind vollständig eisfrei.

Kunst und Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

Weihnachtsklänge, eine Festgabe für das deutsche Haus. Dresden, Weiske's Buchhandlung. Preis 1 Mark.

Die unter diesem Titel erschienene Novität ist eine der sinnigsten und anmuthigsten Gaben des diesjährigen Weihnachtsmarktes.

Eine reizende Weihnachtserzählung in drei Abschnitten von Hedwig Haberkern, der beliebten Jugendschriftstellerin, und 12 Weihnachtsgesänge, 2stimmig bearbeitet von Ed. v. Welz, bilden mit hübschen Illustrationen den Inhalt, welcher bei Groß und Klein lebhafte Anerkennung finden wird. Die äußere Ausstattung (2 Weihnachtsengel) ist ebenso geschmackvoll wie originell und der Preis erstaunlich billig.

Bankwesen.

Bordeaux 3 pCt. 100 Franks-Loose. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar 1890 statt. Gegen den Koursverlust von ca. 25 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2,50 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 21. Dezember. Spiritus loko ohne Faß 50er 49,30, do. loko ohne Faß 70er 29,80. Kündigung —,— Liter. Matter. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 21. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 Prozent 16,00. Kornzucker excl., 88 Prozent 15,25, Nachprodukte excl. 75° f. Rendem. 12,40. Stetig. ff. Brodraffinade —,—, f. Brodraffinade —,—. Gem. Raffinade II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 11,67½ bez., per Januar 11,77½ bez. u. B., per März 12,00 bez., 12,05 B., per Mai 12,20 G., 12,25 B. Stetig.

Köln, 21. Dezember, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per März 20,45, per Mai 20,70. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per März 17,60, per Mai 17,70. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 77,00, per Mai 1890 68,10, per Oktober 59,10.

Hamburg, 21. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 11,75, per März 12,00, per Mai 12,22½, per Juli 12,42½. Ruhig.

Hamburg, 21. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 86,00, per März 18[illegible]0 83,50, per Mai 83,50, per September 83,50. Ruhig.

Hamburg, 21. Dezember, 12 Uhr 42 Min. Nachm. (Telegramm von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Dezember 85,25 nom., März 83,50, September 83,25. Schwächer.

Paris, 21. Dezember. Anfangsbericht. Mehl ruhig, per Dezember 53,50, per Januar 52,80, per Januar-April 52,80, per März-Juni 53,60. — Spiritus ruhig, per Dezember 35,50, per Januar 36,00, per Januar-April 37,00, per Mai-August 39,00. — Wetter: Feucht.

Havre, 21. Dezember, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Havre, 21. Dezember, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 104,25, per März 103,25, per Mai 103,25. Behauptet.

Wochenbericht von Sachs u. Pincus.

Getreide und Produkte.

Berlin, 20. Dezember.

Während der verflossenen Woche trat im westlichen Europa mildes Wetter ein, während die Kälte in Rußland bestehen blieb. In Deutschland ist die Binnen- und Seeschifffahrt inzwischen wieder frei geworden, während die Häfen des Asow-Meeres, Nikolajews und Petersburgs geschlossen bleiben. Indessen trat während der letzten Nacht von neuem ein Umschwung zu starkem Frostwetter ein.

Im internationalen Getreidemarkt macht sich für den Geschäftsumfang die Nähe der Feiertage und der Jahreswende lange nicht in demselben Grade fühlbar, wie es sonst wohl in anderen Jahren um diese Zeit der Fall zu sein pflegte. Im Weizenmarkt herrscht unverkennbar zwar ziemliche Ruhe vor; aber andererseits läßt sich ein gewisser Grad von Festigkeit durchaus nicht in Abrede stellen. Inhaber hielten überall auf volle Preise, denen sich der Konsum auch willig fügte. In Roggen blieben die Umsätze nach wie vor recht lebhaft zu steigenden Preisen und würden wohl noch größere Ausdehnung angenommen haben, wenn das Angebot von Waare ergiebiger

e wesen wäre. In Hafer erschlaffte die bisherige stramme Haltung der Märkte nicht unwesentlich, da die Bedarfsfrage nachgelassen hat, und die einheimische Waare jetzt überall stärker offerirt wird.

An den Weizenmärkten der Vereinigten Staaten von **Nordamerika** hat sich die Situation sehr wenig verändert, da Preise, wie schon seit Wochen, immer nur um Bruchtheile schwankten. Gegen Ende der Woche stiegen Preise wieder mäßig. Die Zunahme der sichtbaren Vorräthe um kaum 600,000 Bushels war relativ gering — hauptsächlich wohl wegen des Schlusses der Binnenschifffahrt — und steht hinter der jedesmaligen Zunahme mehrerer Vorwochen weit zurück.

Die Visible supply belief sich nämlich zuletzt

am 14. Dez.	1889	auf 33,945,000	Bush	Weizen,
		5,269,000	„	Mais,
„ 7. „	1889	„ 33,341,000	„	Weizen,
		5,729,000	„	Mais,
„ 14. „	1888	„ 37,214,000	„	Weizen,
		6,327,000	„	Mais,
„ 14. „	1887	„ 43,231,000	„	Weizen,
		5,380,000	„	Mais.

Englands Märkte nahmen einen ruhigen Verlauf, da der Konsum durch die reichlichen Zufuhren von einheimischer und importirter Waare vollauf befriedigt werden konnte; aber Inhaber setzten ohne Schwierigkeit ihre unveränderten Forderungen durch und die Grundtendenz muß eher als fest bezeichnet werden, da man behufs Deckung späteren Bedarfs zur Abgabe höherer Cif-Gebote mehr geneigt schien.

In **Frankreich** ist ein entschieden festerer Ton zum Durchbruch gekommen. Die Oekonomen halten jetzt, nachdem ihre dringlichsten Geldbedürfnisse befriedigt worden sind, mit ihrer Waare mehr zurück. Die früher an den Hafenplätzen aufgestapelten Bestände von Importwaare sind inzwischen stark in Angriff genommen worden und es macht sich jetzt wieder weiteres Importbedürfniß fühlbar, obschon die eigene Ernte eine reichliche gewesen. Diese Umstände zusammen mit dem Schifffahrtsschluß mehrerer für Frankreich sehr wichtiger südrussischer Hafenplätze haben denn auch lediglich zur allgemeinen Befestigung der französischen Märkte beigetragen.

Belgien und **Holland** behielten für alle Artikel lebhaftes Geschäft zu eher sich bessernden Preisen, da Süd- und Westdeutschland sich außerordentlich aufnahmefähig zeigten.

Oesterreich-Ungarn zeigte angenehmere Stimmung trotz gänzlicher Abwesenheit irgend welcher Exportaufträge; die dort herrschende Festigkeit wird mit den knappen, für den Lokalbedarf kaum ausreichenden Zufuhren motivirt.

Rußland hielt auf hohe Forderungen in gleicher Weise für Roggen als auch Weizen, wodurch der Umfang des Geschäftes derart beeinträchtigt wurde, daß Abschlüsse verhältnißmäßig nur selten zu Stande kamen.

In **Deutschland** dauerte die bisherige lebhafte Frage nach Weizen und Roggen fort, und hatte dieselbe denn auch eine weitere Erhöhung des Werthstandes zur Folge. Dagegen ließ sich für Hafer eine ganz entschiedene Abnahme des bislang regen Bedarfs wahrnehmen, so daß Preise bereits anfangen nachzugeben. Augenscheinlich tritt seit Kurzem inländisches Angebot in Folge des hohen Werthstandes für diesen Artikel stärker hervor.

Am Berliner Markt blieb effektiver

Weizen schwach offerirt, da die Waare aus den Produktionsprovinzen durch bessere Gebote nach Mitteldeutschland, speziell nach Sachsen, direkt abgelenkt wird. Dorthin ist auch vom hiesigen Lager auf frühere Kontrakte, sowie auf frische Abschlüsse neuerdings wieder Waare verkauft worden. Im Terminverkehr war das Geschäft mäßig belebt. Anfänglich schwächten Gewinnrealisationen den Markt etwas ab. Sodann aber traten auf etwas festere westeuropäische Berichte im Verein mit der günstigen Tendenz im Roggengeschäfte Käufer mehr in den Vordergrund, und Preise konnten sich unter gelegentlichen kleinen Abschwächungen wieder bessern, so daß der Markt bei fester Tendenz gegen die Vorwoche unverändert schließt.

Roggen blieb in inländischer Waare außerordentlich knapp zugeführt. Von südrussischer Provenienz kamen nach wieder frei gewordener Binnenschifffahrt noch einige Kahnladungen von Hamburg heran, die jedoch, ebenso wie die noch etwa nachfolgenden als die letzten Nachzügler betrachtet werden müssen und von den hiesigen flott beschäftigten Mühlen mit großem Eifer in Anspruch genommen werden in der Befürchtung, daß das bereits stark reduzirte Platzlager für den Winterbedarf unserer ausgedehnten Mühlen-Industrie am Platze nicht ausreichen möchte. Der überaus schlanke Verkauf, welchen effektive Waare seit langer Zeit schon findet, sowie auch das schwache und theure Angebot seitens Rußlands regten dem entsprechend von Neuem zu umfangreichen Meinungskäufen auf Termine an, und da Abgeber sich sehr reservirt verhielten, so stiegen Preise wiederum sprungweise. Selbst der somit erreichte höhere Werthstand konnte nur den Abschluß einiger weniger Dampfer auf Abladung per April-Mai ermöglichen. Nicht hierdurch, sondern lediglich durch Gewinnrealisationen fand denn auch eine kleine und schnell vorübergehende Abschwächung statt, die dann aber einer entschieden festen Stimmung wieder den Platz räumen mußte, bis billigeres Angebot von Libau von Neuem zu starken Arbitrageverkäufen und einem Abbröckeln der Preise Veranlassung gaben. Gegen die Vorwoche erfuhren Preise eine Erhöhung von völlig 3 Mark.

Hafer wurde vom Inlande schon ziemlich reichlich angeboten, dagegen hat die Frage nach Waare wie überall, so auch in Deutschland und speziell in Berlin sehr wesentlich nachgelassen, was theilweise wohl auch auf das überaus reichliche und billige Angebot von Mais und Futtergerste zurückzuführen sein dürfte. Die anfängliche Festigkeit im Terminmarkt ist denn auch einzig und allein der günstigen Tendenz im Roggengeschäft zuzuschreiben und mußte sehr bald einer rückgängigen Bewegung das Feld räumen, da sich der Absatz von Waare schwerfällig gestaltete, und auch russisches Angebot auf Abladung per Frühjahr stärker in den Vordergrund trat. Demzufolge geriethen Preise bald ins Weichen und schließen völlig 1 Mark niedriger gegen die Vorwoche.

Spiritus Zufuhren nahmen bereits großen Umfang an und fanden nur schwerfällig im Austausch gegen Termine Unterkommen. Termine wurden mäßig lebhaft gehandelt. Unter dem Einfluß der Getreide-Hausse zeigte der Artikel ebenfalls mehr Festigkeit. Im weiteren Verlauf aber gewann das reichliche Angebot aus den Produktionsprovinzen wieder die Oberhand und drückte Preise um circa 0,20 Mark per 10,000 Literprozent.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Ziehung der Rothen Kreuz-Lotterie wurde heute Mittag beendet. Der erste Hauptgewinn von 150,000 Mark fiel auf die Nummer 370,625. Von den übrigen noch vorhandenen Hauptgewinnen fielen:

Gewinn von 30,000 Mark auf Nr. 253,8[illegible].
Gewinn von 20,000 Mark auf Nr. 276,563.
Gewinn von 10,000 Mark auf Nr. 31,448.

6 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 2779 10,956 53,698 204,896 250,804 355,320.

38 Gewinne von 500 Mark auf Nr. 149 5769 7792 50,674 60,906 62,234 67,195 79,260 81,837 81,878 84,605 92,163 104,587 105,379 109,208 118,342 122,173 123,537 140,171 143,502 145 886 156,740 159.759 161,674 202,119 214,257 220,641 242,140 264,715 272,731 307,446 325,895 330,646 356,560 371,095 373,619 375,871 396,097.

— (Unrichtige Durchlochung der Rückfahrkarten.) Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß Rückfahrkarten von dem Schaffnerpersonal bereits auf der Hinfahrt irrthümlich an der für die Rückfahrt bestimmten Seite durchlocht worden sind und die Inhaber der betreffenden Karten in Folge dessen für die Rückfahrt eine neue Karte haben lösen müssen und auch unangenehmen Weiterungen ausgesetzt waren. Mit Rücksicht auf diese lästigen Vorkommnisse hat die königliche Eisenbahn-Direktion hierselbst das Zugpersonal strengstens angewiesen, die Durchlochung der Rückfahrkarten mit der größten Sorgfalt vorzunehmen, und wenn eine unrichtige Durchlochung dennoch stattgefunden hat, die Karte dem Zugführer zu übergeben, welcher dieselbe dem dienstthuenden Stationsbeamten einer Unterwegsbezw. der Zielstation behufs Wiederherstellung der Gültigkeit derselben vorzulegen hat. Von Letzterem soll die Fahrkarte nöthigenfalls durch Aufklebung eines Zettels mit folgendem Vermerk versehen werden: „Unrichtig durchlocht; ist noch zur Rückfahrt gültig." Ausdrücklich ist hervorgehoben, daß diese Gültigkeitserklärung niemals durch das Zugpersonal, sondern ausschließlich durch den diensthabenden Stationsbeamten zu erfolgen hat.

— (Räthsel-Aufgabe.) Wiener: „Es fängt mit einem A an und Jeder hat's, was ist das?" — Ungar: „Hat weiß ich nicht!" — Wiener: „A boor Stiefel! und was ist das? Es fängt mit einem Z an, und nicht Jeder hat's?" — Ungar: „Bisem istem! waiß ich auch nicht!" — Wiener: „Zwoa boor Stiefel! — und was ist nachher das: Es ist blau, liegt unterm Zwetschgenbaum und hat einem Kern in der Mitte!" Ungar (triumphirend): „Baraton', jetzt weiß ich — das sind drai baar Stiefel!"

— (Der gefräßige Krebs.) Bauer: „Also, Sie meinen nicht, daß meine Frau wieder gesund werden könnte?" — Arzt: „Ich kann Ihnen leider keine Hoffnung machen, der Krebs frißt immer weiter?" — Bauer: „Ja, um Gotteswillen, noch weiter? Meinen halben Hof hat er mir schon aufgefressen!"

— „Sag' nur, Amalie, warum ist Deine Mama so kühl gegen mich, seit ich sie um Deine Hand gebeten habe?" „O, Eduard, sie wird es Dir nie verzeihen, daß Du in ihrer Gegenwart um eine Andere geworben hast!"

— (Zarte Anspielung.) Man (zu seiner Frau, die soeben ein großes Glas Bier auf einen Zug leerte): „Du Alte, d' Schnellzüg' san bis jetzt nur bei der Bahn, nit auch beim Trinken eing'führt."

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Dezember. Die heute vom „Wolff'schen Telegraphenbureau" verbreitete Meldung aus London von der Entsendung einer Salisbury'schen Note an den portugiesischen Minister des Auswärtigen wird von der „Voss. Ztg." — auf Grund eigener Drahtberichte — mindestens als verfrüht bezeichnet. In Londoner diplomatischen Kreisen sei von der Entsendung einer solchen Note nichts bekannt. Die Wolff'sche Meldung entstammt der nicht sehr zuverlässigen Preß-Assoziation.

Danzig, 21. Dezember. Der frühere Landesdirektor Wehr ist heute in reduzirtem Zustande von zwei Berliner Kriminalisten ins hiesige Zentralgefängniß eingeliefert worden.

Bremen, 21. Dezember. Der holländische Dampfer „Prinz Wilhelm I." sank auf der Fahrt von Maracaybo nach Amsterdam auf der See, nachdem eine Kollision stattgefunden. Ein Theil der Passagiere und Mannschaften wurde, wie die „Weserztg." meldet, in Boulogne gelandet.

Saarbrücken, 21. Dezember. Die Belegschaft der Grube Heinitz-Dechen streikt vollständig (circa 4000 Mann).

Frankfurt a. M., 21. Dezember. In dem Rheinbrohler Glockenprozeß erfolgte endlich heute nach vielfacher Vertagung das endgültige Urtheil des Oberlandesgerichts; dasselbe hob das Urtheil der Zivilkammer Neuwied auf und setzte den Werth des Streitobjekts auf 20,000 Mark fest. Der Kirchengemeinde wurde das alleinige Eigenthumsrecht an den Glocken zugesprochen; bezüglich der Benutzung der Glocken wurde jedoch entschieden, daß dieselbe in der herkömmlichen Weise auch der Zivilgemeinde zu gestatten sei. (Bei Feuersgefahr, Weinlese, Kaisers Geburtstag ꝛc.) Für jede Störung im Gebrauch hat die Kirchengemeinde 100 Mark zu zahlen.

Weimar, 21. Dezember. Die internationale Konferenz für den Sommerfahrdienst der Eisenbahnen ist auf den 15. und 16. Januar nach Rom einberufen. Die Mittelmeerbahn präsidirt. Die Betheiligung fast aller kontinentalen sowie englischen Bahnen ist bereits angezeigt.

Nürnberg, 21. Dezember. Die Versammlung der Freisinnigen in Fürth erklärte die Wiederaufstellung Stauffenbergs für den Reichstag als selbstverständlich.

Stuttgart, 21. Dezember. Nach einer Mittheilung des „Staatsanzeigers für Würtemberg" ist anläßlich des militärischen Jubiläums des Königs folgendes Glückwunschtelegramm Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm eingetroffen: „Ich kann es Mir nicht versagen, Euerer Majestät und Ihrer Majestät der Königin zur Vollendung von den 25 Jahren, während deren Euere Majestäten Chefs Höchstihrer Regimenter gewesen sind, Meine freudige Theilnahme und herzlichen Glückwunsch auszudrücken.

gez. Wilhelm."

Wien, 21. Dezember. Hierher gelangte Privat-Nachrichten über den Brand des deutschen Theaters in Pest stellen fest, daß der Brand durch Ueberheizung im Foyer und in den Korridoren entstanden ist. Verhängnißvoll für das Schicksal des Hauses war es, daß die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen von keiner Seite mehr in das Theater dringen konnte, ohne ihre Mannschaft der Erstickung auszusetzen. Das Haus liegt nämlich in einer engen Gasse eingesperrt, mit seiner engen Front zwischen alten Häusern. Es war gestern gerade der zwanzigste Jahrestag der Eröffnung des Theaters. In den siebenziger Jahren war das deutsche Theater Gegenstand vielfacher Auseinandersetzungen der nationalen Chauvinisten; im Jahre 1882 verfügte sogar ein Beschluß des Munizipiums die Schließung des Hauses, Tisza wehrte sich jedoch gegen diesen Beschluß. Auch Kaiser Wilhelm soll damals beim Botschafter Szechenyi zu Gunsten des Fortbestandes des Theaters sich verwendet haben. In der That wurde der Beschluß des Munizipiums rückgängig gemacht. Seither herrschten etwas bessere Verhältnisse im Hause, auch die ungarischen Journale behandelten es mit Wohlwollen. Eigenthümer und Direktor war Stanislaus Lesser, der große Opfer brachte, um das Theater auf einem gewissen Niveau zu erhalten. Die ungarischen Theater wollen zu Gunsten ihrer verunglückten Kollegen Vorstellungen veranstalten. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen; nur ein Feuerwehrmann wurde verwundet. Die Wiedererrichtung eines deutschen Theaters in Pest hat wenig Chancen, es wird sich kaum ein Unternehmer an ein unter den gegenwärtigen Verhältnissen so riskirtes Beginnen wagen.

Graz, 21. Dezember. Der Gemeinderath von Villach beschloß eine Resolution, in welcher wegen der Antwort des Grafen Taaffe auf die Interpellation Pleners die Vereinigung der deutschen Opposition des Reichsraths zu einem nationalen Klub begehrt wird. Dieser Beschluß ist insofern bemerkenswerth, als der Führer der antisemitischen deutsch-nationalen Vereinigung, Abg. Steinwender, den Bezirk Villach im Reichsrathe vertritt und somit als ein Verzicht auf die bisher festgehaltene separatistische Politik der Steinwender'schen Vereinigung aufzufassen ist.

Paris, 21. Dezember. In der Kriegsschule zu Saint Cyr sind drei Influenzafälle mit tödtlichem Ausgange vorgekommen. Die Schule ist bereits geschlossen, und die Eleven sind in ihre Heimath beurlaubt worden. Im Lazareth blieben 150 Kranke zurück. Die Neujahrsferien in den Schulen fangen acht Tage früher als gewöhnlich an. Im College Condorcet sind 700 Schüler abwesend. Auf dem Gericht konnten drei Kammern wegen Erkrankung von Richtern und Advokaten nicht tagen. Granger, ein Deputirter des Seine-Departements, wird heute den Minister wegen der Einfuhr geschlachteten deutschen Hammelfleisches interpelliren.

Brüssel, 21. Dezember. Der hiesige brasilianische Gesandte Graf de Villeneuve hat bei dem Kaiser Dom Pedro in Lissabon seine Demission eingereicht.

Die Tochter Consciences, Frau Antheunis, wird in den nächsten Tagen aus dem Nachlasse ihres Vaters einen Roman „den duivel uit het slangenbosch" erscheinen lassen.

Nächste Woche reisen belgische Ingenieure nach dem Kongo, um den Bau der Eisenbahn zwischen dem Niederkongo und den Kupferminen von Ketanga im französischen Kongo zu studiren. — Der italienische Senator Magliani legt sein Amt als Berichterstatter der Budget-Kommission nieder, um die Finanzpolitik des Ministeriums ungehinderter angreifen zu können.

Brüssel, 21. Dezember. Die Kongo-Regierung beabsichtigt bei Wiederzusammentritt der Afrika-Konferenz die Abschaffung jenes Artikels der Berliner Kongoakte vorzuschlagen, welcher dem Kongostaate verbietet, Einfuhrzölle zu erheben.

Rom, 21. Dezember. Gestern Abend hielten die republikanischen Klubs in zahlreichen Lokalen der Stadt die bereits angekündigten Oberdankfeiern ab. Ueberall donnerten die Redner gegen Oesterreich. In den republikanischen Veteranenvereinen erklärte Imbriani zum tausendsten Male, er werde den Namen des großen Märtyrers nicht über die Lippen bringen, ehe nicht Triest mit Italien vereinigt sei. Im radikalen Verein der Esquilin-Quartiere forderte Professor Dotto de Dauli die anwesende Jugend zu fleißiger Uebung der Waffen auf, um sich auf den nahen Kampf für Triest vorzubereiten. Die Polizei hatte für den gestrigen Abend große Vorbereitungen getroffen, doch fanden keine Straßentumulte statt. Abgesehen von der radikalen Partei hielt sich überhaupt die Bevölkerung von der Oberdankfeier fern. In Neapel fand dagegen eine irridentistische Straßen-Kundgebung statt, wobei einige Studenten verhaftet wurden. Fast in allen Städten wurden gestern seitens der Radikalen Oberdank-Feiern abgehalten. — In der gestrigen Kammer erfolgte ein kleiner Zwischenfall zwischen dem Grafen Giusso, dem Direktor der Bank von Neapel, und Nicotera. Giusso verlangte, Nicotera solle gewisse Anspielungen auf die Bank von Neapel zurücknehmen. Darauf erhob sich Nicotera in leidenschaftlicher Erregung mit den Worten: „Niemand kann leugnen, daß Neapel sich in einem Zustande der tiefsten Korruption befinde. Wem dankt Neapel dies? Der Bank von Neapel, die sich in eine politische Agentur verhandelt hat." Ungeheurer Lärm folgte diesen Worten.

Genua, 21. Dezember. In einer Baumwollniederlage am Quai von St. Lazare brach gestern eine Feuersbrunst aus, wobei gegen 1500 Ballen Baumwolle vernichtet oder beschädigt wurden. Der Schaden wird auf 300,000 Franks geschätzt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Bern, 21. Dezember. Die gegenwärtige Session der Bundes-Versammlung ist heute geschlossen worden; die nächste Session beginnt am 2. Juni 1890.

Neuenburg, 21. Dezember. Die eidgenössischen Assisen haben die wegen des bekannten Anarchisten-Manifestes Angeklagten einstimmig freigesprochen.

Lissabon, 21. Dezember. In Folge der Ereignisse in Brasilien beschlossen die portugiesischen Republikaner ein Manifest an das Land zu erlassen.

London, 21. Dezember. Wie die „Times" aus Konstantinopel erfährt, instruirte die Pforte ihre Vertreter im Auslande, die Stimmung der Großmächte in Betreff der Kotirung der bulgarischen Anleihe an der Wiener Börse zu ermitteln, da die Pforte der Meinung sei, die Transaktion bilde eine Verletzung ihrer Suzeränitätsrechte. Die Unterstützung der Transaktion in Wien sei in gewissem Sinne eine Anerkennung der gegenwärtigen Regierung.

London, 21. Dezember. Die „Times" meldet aus Sansibar von gestern:

Dr. Parke, welcher Stanley auf seiner Expedition begleitete und der ärztlichen Behandlung Emin Paschas nach dessen Unfall sich unterzog, ist an einem gastrischen Fieber nicht unbedenklich erkrankt.

Von den Hauptanhängern Buschiri's sind gestern drei in Bagamoyo hingerichtet worden.

London, 21. Dezember. Trotz der amtlichen Dementis aus Rio schenkt man hier den Newyorker Meldungen Glauben, daß die Zustände in Brasilien sehr unbefriedigend und daß der Bestand der jungen Republik durch neuerliche Verschwörungen in der Armee und durch die monarchische Gesinnung der Provinzen ernstlich gefährdet sei. In Rio de Janeiro sollen blutige Kämpfe zwischen dem Militär bereits zum Ausbruch gekommen sein. In Lissabon heißt es, die republikanische Partei Portugals werde heute ein Manifest an das portugiesische Volk erlassen und dasselbe auffordern, das „Joch der Monarchie" abzuschütteln. Die Regierung sei der rasch zunehmenden Bewegung gegenüber mit Besorgniß erfüllt und soll Dom Pedro ersucht haben, Lissabon zu verlassen, da seine Anwesenheit und der Gleichmuth, mit welchem er seine Entthronung aufgenommen, die republikanische Sache fördere.

London, 21. Dezember. Die Zeitungen veröffentlichen einen langen Brief von Stanley, der dessen Entrüstung kundgiebt über die vielen falschen Anschuldigungen der Presse, daß er auf Eroberungen ausgegangen sei. Man scheine seine zwei Lebensregeln vergessen zu haben: Versprechen zu halten und zu gehorchen, er sei denselben treu geblieben. Die „Newyork-Times" erhielt gestern aus Rio de Janeiro die Kabel-Meldung, die dortige Garnison habe revoltirt.

London, 21. Dezember. Die Vermittelung in dem Ausstande der Gasarbeiter ist resultatlos geblieben. Die Arbeiter unterliegen bei dem Streik unzweifelhaft.

Stanley läßt heute ein Schreiben veröffentlichen, daß aufs neue seine bekannte Animosität gegen Emin bezeugt.

Warschau, 21. Dezember. In der gestrigen Aufsichtsraths-Sitzung der Warschau-Bromberger Bahn wurde an Stelle von Leopold Kronenberg, welcher das Amt niederlegt, zum Präsidenten der General Palichn (Präsident der Warschau-Wiener Bahn) gewählt. Kronenberg bleibt Vizepräsident des Aufsichtsrathes.

Belgrad, 21. Dezember. Der Ex-Archimandrit Pelagic fordert in einer Broschüre zum Umsturze der Monarchie und Einführung der Republik auf.

Sofia, 21. Dezember. Die Sobranje begann gestern die Debatte über das Budget. Die Mitglieder der Opposition verlangten die Verringerung der Ausgaben, was jedoch Stambulow nach der gegenwärtigen Sachlage für unmöglich erklärte. Der Etat des Innern wurde angenommen. Das gesammte Defizit für das Rechnungsjahr 1890/91 beträgt 18 Millionen.

Zwischen der Regierung und den Delegirten der Anschlußbahnen ist eine Vereinbarung wegen Ankaufs der Linie Vakarel-Bebowa zum Preise von 150,000 Franks per Kilometer, zahlbar in Schatzscheinen innerhalb 10 Jahren, getroffen worden.

Shanghai, 21. Dezember. Die neue Revolution in Korea ist unterdrückt. Einige hundert Personen wurden hingerichtet.

Newyork, 21. Dezember. Während der Einstudirung einer Weihnachtskantate in der Schule zu Detroit geriethen die leichten Kleider der Kinder durch Berührung mit den brennenden Kerzen in Brand. Mehrere Kinder verbrannten, viele wurden tödtlich verletzt.

Letzte Nachrichten.

Essen a. R., 21. Dezember. In der heutigen Generalversammlung des Vereins für bergbauliche Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund unter Vorsitz des Assessors Krabler wurden, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Der Bericht des Geschäftsführers Dr. Rotarp bezeichnet die augenblickliche Lage des westfälischen Bergbaues als eine glänzende, wenn gleich etwas getrübt durch die seitens der Arbeiter entstandenen Schwierigkeiten.

Frankfurt a. M., 21. Dezember. Heute Abend fand eine allgemeine Versammlung von Börsenmitgliedern statt, welche über die Verrechnung des Schlußsteinstempels zwischen Makler und Bankier berieth. Es wurde eine Kommission von 12 Mitgliedern gewählt, welche sich mit den Delegirten der Makler in Verbindung setzen soll, um die Frage der Erhöhung der Maklerkourtage zu erörtern und ihre motivirten Beschlüsse einer demnächst einzuberufenden allgemeinen Interessenten Versammlung der Banquiers und Makler zu unterbreiten.

Hamburg, 21. Dezember. Heute Nachmittag brach in der großen Helbing'schen Spritfabrik in Wandsbeck Feuer aus. Von hier aus sind Dampfspritzen dorthin abgegangen.

Hamburg, 21. Dezember. (Abends). Den Anstrengungen der Löschmannschaften ist es gelungen, das Feuer in der Helbing'schen Spritfabrik zu Wandsbeck auf die Lagerschuppen zu beschränken. Dem Vernehmen nach sind beträchtliche Mengen Spiritus verbrannt.

Die Mannschaft des gesunkenen niederländischen Schiffes „Leerdam" reist heute Abend mit dem Dampfer „Stoomvaart" nach Rotterdam ab.

Wien, 21. Dezember. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit der Erzherzogin Marie Valerie und dem Erzherzog Franz Salvator Abends nach Miramare abgereist.

Wien, 21. September. Die Statthalterei hat die Schließung der Kommunal-Volks- und Bürgerschulen vom 23. d. M. ab bis zum 1. Januar wegen der Influenza-Epidemie verfügt. — Das Korps-Kommando hat wegen der Influenza die Einstellung der Uebungsmärsche bis auf weiteres angeordnet.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — **S. T.** Wenn der erste Besitzer das Grundstück verkauft hat, ohne dem Käufer mitzutheilen, daß die Miethen an Sie verpfändet sind, so hat er sich wegen Betruges strafbar gemacht. Sie haben keine Veranlassung, den Pfändungsbeschluß aufheben zu lassen. — **H. W., Vogelsang.** Der Ausschluß aller Luft ist am besten. — **W. C. N. B.** Eine Erhöhung der Grundsteuertaxe ist nur durch Vermittelung des Katasteramtes und nur dann möglich, wenn sichtliche Verbesserungen auf dem Gute vorgenommen sind. — **L. O. in B.** Es liegt eine Defraudation vor und müßte bei Anzeige an die Behörde Bestrafung erfolgen. — **P. in Brunsenfelde.** Spezialarzt für Nervenkrankheiten ist Herr Dr. Salomon hierselbst, gr. Wollweberstraße, außerdem befaßt sich Herr Dr. Lenz, Elisabethstraße, auch hervorragend mit solchen Krankheiten. — **B. St.** Ein Dickthaler (Silbermünze der spanischen Niederlande) hat einen Werth von 5½ Mark.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 20. Dezember, — 1,32 Meter, bei Magdeburg, 20. Dezember, + 1,07 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 20. Dezember, + 0,78 Meter. — **Oder** bei Breslau am 20. Dezember, Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel — 0,12 Meter. — **Weichsel** bei Warschau am 20. Dezember + 1,68 Meter, fallend. — **Weichsel** bei Thorn am 20. Dezember + 0,72 Meter. — **Warthe** bei Posen, 20. Dezember + 1,06 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. Dezember, + 1,36 Meter.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 22. Dezember 1889.

Mildes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit schwachen südwestlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Berlin, den 21. Dezember 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,10 b	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	103,10 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,60 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	103,40 B	Westpr. ritterich	3½%	—,—
Preuß. St.-Anl.	4%	101,10 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,75 b	Kur- u. Neumärk.	4%	104,46 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	[illegible],60 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	104,40 b
do. do. neue	3½%	101,40 b	Posensche do.	4%	103,90 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	100,00 G	Preußische do.	4%	103,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	119,70 B	Rh. u. Westf. do.	4%	104,50 G
do. do.	4½	112 30 b	Sächsische do.	4%	103,9. b
do. do.	4%	107,55 G	Schlesische do.	4%	103,90 b
do. do.	3½%	101,40 b	Schl. Holst. do.	4%	103,90 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	100,50 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	101,40 b	Bayerische Anl.	4%	105,30 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	93,00 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	101 80 b
do.	3½%	100,50 G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	100,20 b
do.	3%	91,10 B	Pr. Präm.-Anl.	3½%	157,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	100,10 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	145,00 b
Pommersche do.	3½%	100,60 bB	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	139,40 B
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28,60 B
Posensche do.	4%	101,30 B			
do. do.	3½	99,70 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	100,75 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortis.	5%	97,00 B
Argentische Anl	5%	90,60 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,25 b	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	91,20 B	do. do. 1880	4%	93,20 bG
Italienische Rente	5%	94,10 b	do. do. 1887	4%	57,50 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	101,00 bG	do. Goldrente	6%	113,70 B
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stfl.	5%	102,25 G
Mexican. Anleihe	6%	96,00 b	do. (2 Orient) 1878	5%	66,60 G
do. do. 20 L. St.	6%	96,80 b	do. Präm.-A. 1864	5%	172,25 G
Oesterr. Gold-R.	4%	93,50 G	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	74,40 B	do. Bodencr. neue	4½%	99,00 G
do. do.	5%	87,00 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,80 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	74,40 G	do. Rente	5%	83,75 bG
Oest. 250 Fl 1854	4%	118,80 b	do. do. neue	5%	84,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	327,00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	87,10 bG
do. 1860er Loose	5%	123,60 G	Ungarische Papier-Rente	5%	85,10 b
do. 1864er Loose	—	307,25 G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	106,30 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	42,00 G	Dux-Bodenbach	4%	80,00 B
Gr. Russ. Güterb.	4%	90,90 b	Gal. Carl-Lud.	4%	70,75 b
Lübeck-Büchen	4%	180,30 b	Gotthardbahn	4%	103 10 b
Mainz-Ludwigsh	4%	123,25 b	St. Mittelm.-B.	4%	114,90 b
Marb.-Mlawka	4%	58,00 bB	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	164,25 b	Moskau-Brest	3%	64,80 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,10 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	100,80 b
Oestr. Südbahn	4%	89,70 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	48,10 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	93,90 b
Stargard-Posen	4½%	103,40 b	Südöst. (Lomb.)	4%	55,50 b
Amsterd.-Rotterd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	99,60 b
Baltische Eis.	3%	64,75 b	do. Wien	4%	192,25 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,75 G
Marb.-Mlawka	5%	113,60 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	115,60 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	102,60 G	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	102,60 G	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	102,75 G	Chark.-Krementsch g.	5%	99,75 bG
Berl.-Hamb. 1. Emission	4%	102 75 G	do. do. Livr. St.	5%	101,75 B
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	102,75 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	102,60 G	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	102,75 G	Jelez-Woronesch g.	5%	—,—
Cöln-Mind. 6. Em.	4%	102,75 G	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,00 bB
do. 7. Em.	4%	102,60 G	Kozlow-Woronesch gar.	5%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	102,75 G	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig. Lit. A	4%	102,70 G	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,90 b
do. Lit. B.	4%	102,60 G	Kursk-Kiew gar.	4%	9. 80 G
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,50 b
do. Lit. D.	4%	102,60 G	Mosco-Rjäsan	4%	92,30 bG
do. Em. v. 1880	4½%	102,60 G	do. Smolensk. g.	5%	100,10 G
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85 40 b	Rjäsan-Kozlow g.	4%	90,40 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,10 b	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 60 G
do. conv.	4%	105,40 b	Rybinsk-Bologoye	5%	92,30 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	80,30 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,00 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	91,25 G
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	82,80 bB	Transkaukasisch g.	3%	74,75 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	80,60 bB	Warschau-Terespol	5%	101,30 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	8.,50 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101,50 b
Oest. Franz.-Stsb.	5%	105,40 b	Wladikawkas gar.	4%	90,10 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,30 b	Zarskoe-Selo	5%	88,50 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,70 B	Northern Pacific I.	6%	110 30 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	86,30 G	Oregon Railway Nav.	5%	101,80 bG
do. do. 2 g.	5%	99,00 G			
Brest-Grajewo	5%	97,90 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	100,25 b	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,25 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	100,50 bB	do. do. (rz. 100)	4%	101,30 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	96,00 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 b	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	109,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,30
do. do. do.	4%	101,30 bG	do. do.	3½%	93,10 bG
do. do. conv.	4%	101,30 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	105,25 b	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	95,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	110,50 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	93,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Berl. Certific.	4½%	100,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	95,50 G	do. do.	4%	101,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,25 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	110,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	105,10 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101,00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	98,60 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Pro.-p.	3⅔	78,00 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	137,80 G
Berliner Cassenver.	5⅓	137,90 bG	Disc.-Command.	13	249,60 bG
do. Handelsges.	10	2.3,90 bG	Dresdner Bank	9	167,25 bG
do. Prod.-Hdl.	5	203,00 G	Nationalbank	2	153,90 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	118,30 G	Pomm. Hyp. conv.	4	24,00 bB
Darmstädter Bank	9	118,90 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	152,00 bG
Deutsche Bank	9	174,70 bG	Reichsbank	6⅓	135,75 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	115,75 b	Danz. Oelmühle	12	151,00 B
Ahrens do.	4	88,9. bG	Dessauer Gas	10	178,50 B
Böhmisches do.	15	291,75 b	Nobel Dyn. Trust	8⅓	175,1. b
Bock do.	5	83,75 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	269 75 bB
Bolle do.	6	105,10 bG	Löwe u. Co.	15	350,00 bG
Land do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	93,75 G
Tivoli do.	4	1.5,50 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	155,00 bB
Breslau Zuckerf.	7	92,00 bB	do. (Lüders)	8⅔	
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	120,.0 G	Grusonwerke	12	19.,50 G
Leopoldshall	4	113,30 b	Hallesche	16	360,10 G
Oranienburg	4	57,00 B	Hartmann	8	171,00 bG
do. St.-Pr.	5	85,00 G	Pomm. conv.	8	117,.0 bG
Schering	18	287,00 B	Schwartzkopf	12½	258,50 bG
Staßfurter	8	134,70 bG	St. Vulc. L.-B.	6	152,60 bG
Union	9	152,50 B	Nordd. Lloyd	4	187,40 b
Brauer. Elysium	—	—,—	Pos. Spritfabrik	9⅓	—,—
Möller u. Holb.	4	—,—	Siem. Glas-Ind.	11	168,60 b
P. chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	15	165,00 b
P. Prov. Zuckerf.	2½	400,00 b	Stralf. Spielkart.	6	120,00 B
St. Ch.-F. v. Did	30	—,—	Gr. Pferdeb.-G.	12⅔	271,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	132,.5 b
St. Bergschl.-Br.	—	212,00 b	Stett. Pferdeb.	2	72,00 B
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	151,60 bG
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	—,—	Harkort Bergw.	4	126 75 G
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	240,00 b
do. Gußstfab.	9	275,50 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	175,00 b
Bonifacius	3	154 50 bG	Louise Tiefbau	3½	164,75 b
Borussia Bergw.	4	79,90 b	Märk.-Westf.	12	237,50 B
Donnersmarckh.	4	96,40 bG	Oberschlesische	5½	125,00 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	78,25 bG
Gelsenkirchener	6	216,75 bG	do. do. St.-Pr.	7½	144,75 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10850,00 G	Germania	45	1095,00 B
Berliner Feuer.	150	8250 00 G	Magd. Feuer	225	4275,00 B
do. Lb. u. W.-V.	120	1885,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	178	4500,00 B	Preuß. Leben	37,5	760,00 B
Colonia, Feuerv.	390	—,—	Pr. Nat.-V.-St.	73	—,—
Concordia, L.	97	—,—	Providentia	40	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	300	5020,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 5, Lombard 6
Privatdiscont 5 b

Wechsel-Cours vom 21. Dezbr.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,30 b
do. 2 Monat	2½%	167,75 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,70 b
do. 2 Monat	3½%	80,25 b
London 8 Tage	2½%	20,34 b
do. 3 Monat	2½%	20,18 b
Paris 8 Tage	3%	80,70 b
do. 2 Monat	3%	80,30 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,60 b
do. 2 Monat	4½%	171,1. b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,.0 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,35 b
Petersburg 3 Wochen	6%	217,25 b
do. 3 Monat	6%	214,40 b
Warschau 8 Tage	6%	217,35 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten
Sovereigns	20,32 G	Franz. Banknoten
20 Francs per Stück	16,14 G	Oesterr. Banknoten
Dollars	4,18 G	Russ. Noten

Gewagtes Spiel

oder

Der Kampf um eine Million.

Von **J. Miramar.**

15)

Lüdemann brach in das Gebüsch, verfolgte die Spur des Flüchtigen, er war wie in den Boden versunken, weit und breit nichts von ihm zu entdecken, und was das Schlimmste war, Lüdemann, denn kein Anderer war der vermeintliche Arbeiter, durfte ihn gar nicht durch den Schloßgarten verfolgen. Die dort aufgestellten Aufseher kannten ihre Arbeiter sehr genau, ein Fremder, der sich hier zu schaffen machte, würde ihnen verdächtig vorgekommen sein und der alte Gauner wußte selbst am besten, warum er jedes Aufsehen vermeiden mußte. Er hatte ein mal wieder so viel auf dem Kerbholz, daß ihm der Berliner Boden sehr heiß ward und er hatte vorgehabt, sobald er im Besitze des zweiten Täfelchens war, eine Gastrolle in Westfalen zu geben, um von seinem Vater das dritte zu erpressen, den Schatz zu heben und mit seinem Antheil daran das Weite zu suchen. Dieser schöne Plan war durch das unbefugte Dazwischentreten jenes Fremden nun in weite Ferne gerückt, wenn nicht ganz vereitelt. Er knirschte vor Wuth, aber was half es, er mußte unverrichteter Sache zurückkehren und auf neue Ränke sinnen.

In der Gegend des großen Stern gesellte sich ein buckliger Leiermann zu ihm, der ihm, nachdem er sich überzeugt, daß außer ihnen Beiden ringsum kein Mensch zu erblicken war, mit boshaftem Grinsen eine lange Nase machte.

„Infamer Kobold, was höhnst Du mich!" rief Lüdemann und hob die Schaufel zum Schlagen aus.

Martin wich dem Streiche durch einen geschickten Seitensprung aus und sagte: „Guten Morgen, weiser Salomo, ich mache Dir mein Kompliment über das Geschick, mit dem Du heute operirt hast. Laß mich doch den Fang sehen, den Du unter dem Stein gemacht hast?"

„Boshafter Teufel, was weißt Du davon?"

„Jedenfalls mehr, als Du, wenn ich weiß, wer das Täfelchen hat."

„Du weißt es! Wer hat es?"

„Eigentlich sollt ichs nur dem Balbos sagen, aber weil Dus bist —"

Er machte eine höhnische Verbeugung.

„Sprich," drängte Pique König.

„Der Schauspieler hats," raunte er Lüdemann ins Ohr. „Ich habe ihn gesehen, ich weiß, wohin er gegangen ist und weiß auch noch mehr. Das Andere sage ich aber nur dem Balbos."

Er schlug einen Seitenweg ein und überließ es Lüdemann, seinen Weg nach der Potsdamerstraße allein fortzusetzen.

11.

Die Verschwörung.

Die Banditen hatten die Nacht in dem einsamen Gartenhause in der Potsdamerstraße zugebracht, doch hatten sich die Andern vor dem Grauen des Morgens entfernt und nur Heinrich Fahlteig war zurückgeblieben, um die Wiederkehr Lüdemanns zu erwarten, der in seiner Kleidung als Arbeiter, ohne Verdacht zu erregen, auch bei Tageslicht hineingehen konnte.

Es mochte halb neun Uhr sein, als Heinrich auf dem Kieswege Schritte vernahm und gleich darauf seinen Gefährten ins Zimmer treten sah.

„Nun, bringst Du die Brieftasche?" fragte er.

„Tod und Teufel, nein."

„Nein! Ha, das soll sie büßen!"

„Wer?"

„Je nun, unsere Gefangene."

„Die kann nicht dafür."

„Warum erzieht sie ihre Tochter nicht besser zum Gehorsam. Was machen wir jetzt mit ihr?"

„Du irrst, Heinrich. Fräulein Bertha hat die Brieftasche höchst eigenhändig hingelegt und sich dann ganz gehorsam wieder entfernt, aber sie ist mir vor der Nase wieder weggenommen worden."

Heinrich sah seinen Vetter mißtrauisch an. „Spare Deine Scherze auf eine gelegenere Zeit und rücke mit der Brieftasche heraus," sagte er barsch.

„Du traust mir nicht?"

„Nein, Du machst mir Miene, in dieser Sache auf eigene Hand operiren zu wollen; das ist wider die Abrede, nimm Dich in Acht."

„Du thust mir bitteres Unrecht, lieber Vetter, unter Freunden bin ich die Ehrlichkeit selbst. Es ist, wie ich Dir sage. Ich war zwanzig Schritte von dem Stein entfernt, unter den die junge Dame das Packet legte und rücksichtsvoll genug, ihr den Anblick meiner Persönlichkeit ersparen zu wollen. Ich wartete also, bis sie verschwunden war und mußte es mit ansehen, daß ein Mann, der sich fest in einen Mantel gehüllt und die Mütze tief in die Stirn gedrückt hatte, hinter einem Gebüsche hervortrat, das Packet zu sich nahm und verschwand."

„Verschwand!"

„Als ob ihn der Boden verschlungen hätte!" Pique Aß stampfte mit dem Fuße. „Und Du hast keine Ahnung, wer es gewesen ist?"

„Ich hatte keine, jetzt aber weiß ich es bereits, es war der Schauspieler, der Bucklige hat ihn gesehen und erkannt."

Heinrich fuhr auf, wie von einer Natter gestochen.

„Wieder dieser Mensch! Wie wußte er, wer hat ihm verrathen?"

„Das werden wir zu erfahren haben. Zunächst handelt es sich darum, einen neuen Kriegsplan zu entwerfen und dem Intriguanten seine Beute wieder abzujagen."

„Nicht blos das, sondern ich will ihn zertreten, vernichten. Jetzt erst hat dieses ganze Unternehmen Interesse für mich gewonnen, jetzt, wo es gilt einen Kampf mit ihm, meinem Todfeinde, wo wir nicht mehr blos einen kindischen Greis und ein schwaches Weib vor uns haben."

„Wie heroisch Du bist, mein kleiner Vetter," höhnte Lüdemann. „In Dir kommt doch immer wieder mal der Korpsstudent zum Vorschein. Dieses schwache Weib scheint mir „ein Weib ganz auserlesen zum Kuppler- und Zigeunerwesen", ich denke sie für unsere Zwecke zu benutzen."

„Was willst Du?"

„Ihr begreiflich machen, daß unsere Interessen jetzt Hand in Hand gehen. Wir brauchen zu unserem Unternehmen Geld und sie schöpft aus vollen Kassen."

„So sollen wir ihr einen Antheil am Gewinn zuführen?"

„Verbünden wir uns nur erst mit ihr, das Weitere wird sich finden. Laß mich jetzt nur wieder meine Metamorphose vornehmen und dann führe sie herauf."

Er entledigte sich bei diesen Worten seiner Arbeiterkleidung, legte den Anzug wieder an, den er Tags zuvor getragen und machte sich dann ans Werk, auf einer Maschine, die durch eine darunter befindliche Spiritusflamme erwärmt ward, Kaffee zu bereiten.

Heinrich öffnete die Kellerthür, ging einige Stufen hinunter und rief:

„Gnädige Frau, dürfte ich Sie bitten, sich heraufzubemühen, ich wage nicht hinunterzukommen, da ich Sie nicht bei der Toilette überraschen möchte."

Frau von Liebermann hatte eine entsetzliche Nacht zugebracht, so entsetzlich, daß die Stimme ihres Peinigers, die ihr wenigstens ans Tageslicht zu kommen gestattete, jetzt wie eine Erlösung klang. Mehr todt als lebendig, schwankte sie die Treppe in die Höhe, an deren oberster Stufe Heinrich sie in Empfang nahm, ihr den Arm reichte und sie zum Sopha führte.

„Ich werde der gnädigen Frau sogleich mit einer Tasse Kaffee aufwarten," sagte er, „verzeihen Sie nur, daß wir ihn hier nicht besser zu serviren vermögen."

Er bot ihr eine Tasse des duftenden Getränkes, das Lüdemann soeben aus der Maschine in die Tassen fließen ließ."

Frau von Liebermann kämpfte mit sich. Sie war verschmachtet, durchfröstelt, bedurfte dringend einer Stärkung — von der andern Seite widerstrebte es ihr, in Gemeinschaft dieser Menschen etwas zu genießen, auch war die Furcht nicht ausgeschlossen, man könne sie vergiften.

Heinrich Fahlteig schien ihr diese Gedanken von der Stirn zu lesen.

„Fürchten Sie nichts, gnädige Frau," sagte er, „nichts liegt uns ferner, als Ihnen Leid zuzufügen zu wollen."

„Sie haben Ihren Pakt getreulich gehalten, Ihr Leben kann uns von Nutzen sein, nicht Ihr Tod."

Er bot ihr abermals die Tasse und sie nahm sie, das körperliche Bedürfniß überwog alle weiteren Bedenken.

Sie trank den starken Kaffee und fühlte sich neu belebt.

„Haben Sie die Brieftasche, bin ich frei?" fragte sie.

„Sie sind frei, gnädige Frau, in dem Augenblicke, wo Sie uns geloben, über die Vorgänge dieser Nacht das unverbrüchlichste Stillschweigen zu beobachten. Thäten Sie es nicht, so würden wir uns zu rächen wissen," antwortete Louis Lüdemann. „Die Brieftasche ist nicht in unsern Besitz gelangt," fügte er hinzu.

„Hat sie meine Tochter nicht an den bezeichneten Ort gelegt?" fragte Frau von Liebermann und in ihr kämpften zwei entgegengesetzte Gefühle: Zorn darüber, daß Bertha ihren Befehlen ungehorsam gewesen und Freude, daß das kostbare Schriftstück den Banditen entzogen war.

„Fräulein Bertha ist Ihren Befehlen pünktlich nachgekommen," versetzte Heinrich, „trotzdem ist die Brieftasche nicht in unsere Hände gelangt."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, 16. Dezember 1889.

Submission.

Die Ausführung der
Tischlerarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Gas- und Wasserleitungsarbeiten,
Ofensetzerarbeiten,
Glaserarbeiten,
Malerarbeiten

zum Ausbau der Barnimschule soll vergeben werden und sind Offerten bis Freitag, den 3. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, im Stadt Baubureau einzureichen.
Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen daselbst zur Einsicht aus.

Die Bau-Deputation.

Ortskrankenkasse No. 26.

(Schneidergewerbe.)
Außerordentliche
General-Versammlung

am Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Däge, Breitestr. 11.

Tagesordnung.

1) Feststellung der Vergütigung für den Kassenrendanten und definitive Anstellung desselben.
2) Antrag auf Einführung einer Ordnungsstrafe wegen Nichterscheinen der Vertreter zu den Generalversammlungen § 45 R. K. K. G. vom 15. Juni 83.
3) Verschiedenes.

Da diese Versammlung von besonderem Interesse ist, werden die Herren Vertreter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dringend ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Alle Kellner

ladet zu einer Weihnachtsfeier im Marienstiftsgymnasium um 1 Uhr in der Nacht vom Sonntag auf den Montag (22. zum 23. Dezember) freundlichst ein

Thimm, Vereinsgeistlicher.

Bredow. Heute, Sonntag, Abends 6 Uhr: Bibl. Vortrag Karlstr. 83.
Die Auferstehung des Fleisches, gegründet auf die Auferstehung Jesu Christi von den Todten; diese ist in der hl. Schrift eine über Alles bewiesene Thatsache!

Sammelclub Lastadie.

Sonntag, den 22., Abends 6 Uhr, findet in **Wolff's** Saal unsere diesjährige Weihnachtsbescheerung statt. Vor und nach der Bescheerung großes Instrumental-Konzert.
Billets an der Kasse a 20 ₰. Für Mitglieder sind solche gratis bei Herrn Uhrmacher **Ad. Pankow**, große Lastadie 19, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Stettiner Krieger-Verein.

Am 1. **Weihnachtstag**, Abends 7½ Uhr, im Vereinslokal (Deutscher Garten, **Pabst**) Theater-Vorstellung und Kinderbescheerung.
Billets sind vorher zu haben bei dem Kameraden **Schiffer**, Pladrinstr 11, 1 Tr., und Kameraden **Papke**, Charlottenstr. 3. Freunde, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Philharmonie.

Donnerstag, den 26. d. Mts. (2. Festtag), Mittags 12 Uhr:

„Matinee",

gegeben von dem **Gesangverein** der Stettiner Handwerker-**Ressource** (Dirigent Herr **F. Riecke**), unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des Königs-Regiments (Dirigent Herr **G. Offeney**).
Entree a 50 ₰.

Schneider-Innung
zu Grabow a. O.

Unser Neujahrs-Quartal findet am Montag, den 6. Januar, Nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn **Burgemeister**, Grabow, Breitestr. 20 (Oberschlößchen) statt. Innungsangelegenheiten müssen 8 Tage vorher bei unserm Obermeister **J. H. Müller**, Burgstraße 10, angemeldet werden, sowie Aufnahme der Meister in die Innung, das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge daselbst.
NB. Rechnungslegen der Kassen. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Alle Droschkenkutscher

ladet zu einer Weihnachtsfeier im Marienstiftsgymnasium am Montag, den 23. Dezember, Abends 10 Uhr, freundlichst ein

Thimm, Vereinsgeistlicher.

Alte Stettiner Ressource.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember, Nachmittags um 4 Uhr, in **Bock's Saal**:
Weihnachtsbescheerung für Mitgliedskinder.
Von 7 Uhr an:

Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

Stettiner Handwerker-Verein.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, Mittags von 12—2 Uhr

in Wolff's Saal:

Musikalische Matinee,

ausgeführt von dem **Sängerchore** des Vereins und der Kapelle des 34. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **M. Jancovius**.
Entree für Fremde 50 ₰.

NB. **Morgen Montag Abend pr. 8½ Uhr: General-Probe! Alle Sänger!**

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Donnerstag, den 26. d. M. (2. Festtag), Abends 7 Uhr, im Vereinslokale (**Rohrer**):

„Theater."

Nachdem:
„Tanz."

NB. Billets für die Mitglieder zur Matinee in der Philharmonie nur an der Kasse.

Verein ehem. 34er.

Am 1. Weihnachtsfeiertage Nachmittags 5 Uhr in dem Lokale des Herrn **Kypke** zu Alttorney:

Konzert
und
Theater-Vorstellung
ernsten Inhalts.

Freunde des Vereins, durch Kameraden eingeführt, können theilnehmen. Karten sind vorher bei den Kameraden **Rosenow**, Augustastr. 55 u **Witt**, Rosengarten 50, sowie bei Herrn **Kypke** zu haben.

Der Vorstand.

Verein der See-, Fluß- u. Land-Maschinisten zu Stettin.

Am Montag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr: **Versammlung** bei Herrn **Rohrer**, Alte Liedertafel.
Neue Mitglieder werden daselbst aufgenommen.
Um rege Betheiligung der Mitglieder wird ersucht.

Der Vorstand.

Am Sonnabend, Morgens 9½ Uhr, entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Rentier, früherer Restaurateur

August Nürnberg

im 53. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Um stille Theilnahme bitten
Marie Nürnberg, geb. **Overbeck**, und Kinder.
Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Verlobungen: Frl. Marianne Meyer mit Herrn Curt von Olszewski (Stettin). — Frl. Elise Maelger mit Herrn Carl Protzen (Stargard).
Sterbefälle: Frau W. Anna Stoeffell (Rügenwalde)

Grosse Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloss 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich praktisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses" unterrichten und Tausende von Schülern und Schülerinnen zu Kuhn's Lebzeiten mit ausgebildet haben. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Die nächsten Hauptkurse beginnen am 2. und 16. Januar. Prospekte gratis. **Die Direktion.**

Vertretung in **Patent-Prozessen** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Spielkarten, sogenannte französische Piquetkarten (Oeldruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden Ecken, marmorglatt, kosten bei mir nur

10 gestempelte Spiele 4 Mk.

Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden, welche die Karten per Post beziehen.

1 Probespiel kostet 59 Pf.

frei in's Haus.

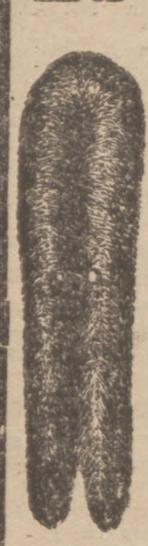
Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

H. Mehles

BERLIN W.

150 Friedrich-Strasse 150.

Zu Weihnachts-Einkäufen




empfehle ich mein mit allen Neuheiten großartig ausgestattetes Lager von

Pelzmuffen, Boas und Kragen

in Biber, Nerz, Iltis, Skunks, Bär, Marder, Silberopossum, Sealskin, Vielfraß, Chinchilla u. s. w. zu enorm billigen Preisen.

Schwarze Pelz-Garnituren 4 ℳ, **Bisam-Muffen** 4 ℳ, **Scheitel-Affe** 6 ℳ, **Skunks-Muffen** 10 ℳ, **Iltis-Muffen von** 12 ℳ an.

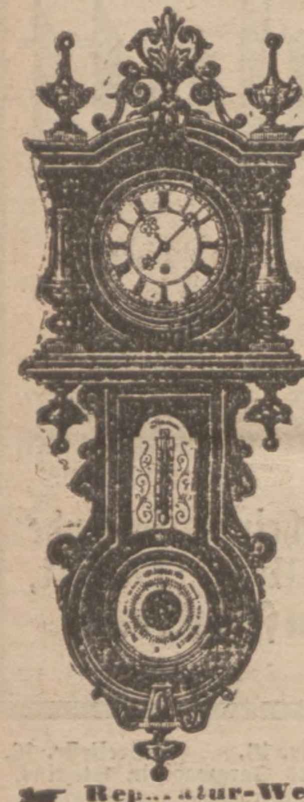
Reizende Kinder-Plüsch- und **Pelzgarnituren** von $1\frac{1}{2}$ ℳ an bis zu den feinsten und elegantesten Genres. **Pelzbaretts** in großer Auswahl für Damen und Kinder **Fußtaschen** von 6 ℳ an. **Pelz-Besätze** in verschiedenen Arten zu billigsten Preisen.



Carl Sierach,

im alten Rathhause, gegenüber der Börse.

Aufträge nach außerhalb finden schnellste Erledigung



Walter Kusanke,

Uhr- und Chronometermacher,

Königsthorpassage Nr. 1 Königsthorpassage Nr. 1,

empfiehlt sein **großes Lager** aller **Arten Uhren** zu den billigsten Preisen unter **mehrjähriger Garantie.** Als besonders preiswerth empfehle mehrere Dutzend **„Silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren"** (mit Goldrand) von 17 ℳ an, 14kar. goldene **Damen-Remontoir-Uhren** (mit 10 steinigem Werk) von 25 ℳ an. Gld. 14 kar. **Herren-Remontoir-Anker-Uhren** von 60 ℳ an. Als **Neuheit** empfehle **„Mystérieuse"**, Taschenuhren, prämiirt auf der **Pariser Weltausstellung,** von 90 ℳ an.

Grösstes Regulator-Lager

in circa 100 verschiedenen Mustern von **15—200** ℳ halte stets complett auf Lager.

Regulator für 15 Mk.

in sauber polirtem Gehäuse, mit massiv 14 Tage gehendem Werke, 3 Jahre Garantie. Mache besonders darauf aufmerksam, daß meine Regulatore 14 Tage gehen, voll und halb schlagen, also nicht mit den billigen amerikanischen 24 stündigen Werken zu verwechseln sind. Sämmtliche Werke sind nur beste **Freiburger, Lenzkircher** und **Becker Werke** und verkaufe selbige unter mehrjähriger Garantie. Ferner erhielt ich soeben eine neue Sendung von **circa 12 Dutzend**

Weckeruhren in Nickel-Gehäuse mit Ankergang und verkaufe selbige abgezogen und gut regulirt unter mehrjähriger Garantie zu **„en gros-Preisen":** kleine Sorte 4 ℳ, mittlere Sorte 5 ℳ, beste Sorte 6 bis 7,50 ℳ, fein ausgestattete bis 36 ℳ

Grösstes Ketten-Lager (hier am Platze)

in Gold, Double, Silber, Talmi, Nickel in allen nur denkbaren Mustern.

Alle Sorten Gläser 35 ₰.

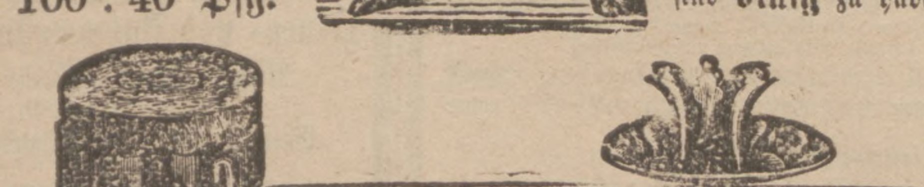
Reparatur-Werkstatt, Werkstatt für komplicirte Uhren und Musikwerke aller Art.

In meinem Bazar für Christbaumschmuck



sind die herrlichsten **Sachen** für den Christbaum ausgestellt, als: Glasbehänge in 1000 verschied. Sorten, Lamettabehänge, Engelshaar, Reflexperlen, herrliche Ketten, **Kranzperlen** 100 : 40 Pfg.

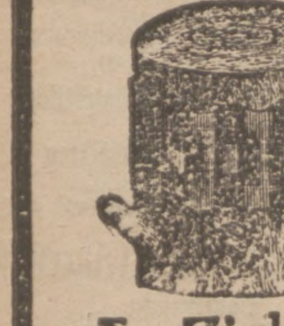
Christbaumschnee, flammen**sichere** Watte, schönster Schmuck, Eisflimmer, Aepfel a. Watte, praktische Baumleuchter, Klemmer, Christbaumständer mit auch ohne Musik u. noch viele Sterne, Vögel, Schmetterlinge. **Alle Sachen** sind **billig** zu haben.



Baumleuchter,

anerkannt praktisch, billig und mit extra verschließbaren Haken.

J. Zielke, Fabrikant, Fuhrstr. 26.



Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik

Dencken & Haensch, Prenzlau,

empfehlen ihre sehr solid gebauten

Voll- und Horizontalgatter

in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit **oberem Antrieb,** welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.

Uebernahme ganzer Mühlenanlagen.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN.

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen,

empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse" zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, verlässliche, milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser.



Bernhard Schröder,

Hoflieferant,

Reifschlägerstrasse 16.

Zeige hierdurch an, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison aufs Reichhaltigste versehen ist und empfehle:

Teppiche in allen Größen, **Smyrna, Tournay Velvet, Axminster, Velour** 2c. in nur prima Waare.

Teppichstoffe, Tournay Velvet, Brüssel, Velour, Tapestry, Schottisch, Holländisch 2c. zum Belegen ganzer Zimmer.

Läuferzeuge, Linoleum, Angorafelle, Tischdecken, Fusskissen, Rouleaux, Cocosmatten, Cocosläufer, Gummitischdecken, Wachsbarchend

in allen Größen und nur besten Qualitäten.

Zurückgesetzte **Teppiche** und **Tischdecken** bedeutend unter Preis.

Junker & Ruh-Öfen.



Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,

auf's Feinste regulirbar

ein ganz vorzügliches Fabrikat,

in verschiedenen Grössen, runder und viereckiger Form bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über, verbraucht so wenig Kohlen, dass **eine Füllung** – bei gelindem Brande – durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Fussböden behaglich zu wärmen.

Vollständige Garantie wird geleistet.

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

Termine vom 23 bis 28. Dezember

In Konkurssachen.

28. Dezember. A.-G. Stettin. Erster Termin: Fleischermeister R. b. Gödrich zu Bredow — A.-G. Greifenhagen. Vergleichstermin: Kaufmann Robert Haack daselbst.

Auskünfte jeder Art,

Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauensangelegenheiten besorgt gewissenhaft das **Auskunfts- und Privat Detektiv-Institut „Schutz" in Darmstadt.**

Ein **Wassermühlengrundstück** auf dem Lande nahe an der Chaussee und $1\frac{1}{2}$ Meile vom Bahnhof gelegen, mit 270 Morgen guten Acker und Wiesen, guten massiven und hartgedeckten Gebäuden, vollem Inventarium und reichlicher Kundschaft, ist für 40,000 Mk. bei einer Anzahlung von 21,000 Mk., sofort zu verkaufen. Adressen unter **K. 333** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, niederzulegen.

In einer lebhaften Stadt in der Nähe Stettins ist **ein gangbares Putzgeschäft** mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter **L. B. 200** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**

Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Remontoir-Uhren	ℳ 10— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 11— 25
„ Remontoir mit Goldrand . . .	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang . . .	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren . . .	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren . . .	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Talmi und Nickel,

Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.

Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.

Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.



Herren-Ketten Stück 5 ℳ

Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ

Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, per Pfd zu 60 und 80 ₰ versendet in Postkollis von 9 Pfd. an zollfrei

August Andressen,

Hamburg, St. Pauli.

Vorzügliche Koch- u. Speise-Schokoladen

von 1 ℳ per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,

Deutsche Schokolade

per Pfd 1,60,

Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,

leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn.

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C.,

Stettin, Kohlmarkt 2,

bei **Otto Hamann.**

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.



Halifax-Patent

per Paar M. 2,50.

Schrauben-Schlittschuhe m. Riemen

per Paar M. 1,25.

Bei Entnahme v. 6 Paar 10% Rabatt.

Gelegenheitskauf.

Ich offerire, um damit zu räumen, 80 Mille der überall beliebten

Brasil-Cigarren

zu Mk. 36,00 per Mille. Probekisten Mk. 3,60 gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Hermann Krause,** Waaren-Versandt-Geschäft, **Berlin W., Bülowstr. 19.**

Wer vorzügliche

echte österr. und ung. Naturweine billig beziehen will, wende sich an die **Weinhandlung J. Barnert, Batzdorf per Hennersdorf, Oest.-Schl.** Preiskourante gratis. Probefäßchen $3\frac{1}{2}$ L. = 5 Flaschen werden zoll- und portofrei zugesandt.

$3\frac{1}{2}$ L. feinsten Klosterneuburger . . .	5,50 ℳ
$3\frac{1}{2}$ L. Vöslauer wie Bordeaux . . .	6,00 ℳ
$3\frac{1}{2}$ L. Tokayer, stockfüß	7,50 ℳ

Neu! Occarina Neu!

(neuestes **italienisches** Instrument, **herrlicher Flötenton).** Anleitung zum **leichten** Selbstunterricht (sehr zu **empfehlen**) à **2 Mk.** geg. Briefm. fr. **R. Scholz,** Versandt-Gesch., **Königsberg i. Pr** Rhesianum 2.

Tuche u. Buckskins

zu Herrenanzügen und zu Winterüberziehern

(nur reelle Waare und neue Muster)

versende ich in jeder beliebigen Meterzahl zu Fabrikpreisen

Carl Elling, Tuchfabrikant in **Guben.**

Muster franko. Waare gegen Baarzahlung.

Oberhemden

tadellos im Sitz, bei großer Auswahl der neuesten Einsätze, speziell mache auf

engl. Piqué-Einsätze

aufmerksam, empfehle außerordentlich preiswerth.

Max Lewin,

Breitestraße 42.

Taschentücher

in den bekannt guten Qualitäten, sauber gesäumt, zu äußersten Preis-Courant-Preisen.

Namensticken außerordentlich sauber, wofür nur die eigenen Auslagen berechne.

Max Lewin,

Breitestraße 42.

Schürzen

in jeder denkbaren Ausführung empfiehlt

Max Lewin,

Breitestraße 42.

Als wirklich praktisches Weihnachts-Geschenk

empfehle ich **Flanell Oberhemden mit einschiebbaren Einsätzen für Herren, die sich an wollene Wäsche gewöhnt haben, außerordentlich vortheilhaft.**

Ebenso meine Reise Nachthemden sind für Herren, die viel reisen müssen, unentbehrlich

Max Lewin.

Joh. Alb. Gieseler,

Dampf-Kornbranntwein Brennerei Nordhausen

empfiehlt unter Gewährleistung **reiner,** kräftiger Qualität **Kornbranntwein** nach Alter, ohne Faß oder Flasche ℳ 2, ℳ 1 35, ℳ 1, ℳ 0,75 per Liter. **Nordhäuser Getreide-Kümmel** und **Wachholder** per Liter 75 ₰ ohne Faß oder Flasche, ab Brennerei.

Opitz & Schubbert,

Stettin, Pölitzerstr. 93,

empfehlen zu den Feiertagen:

Extra ff. Düsseldorfer-, Ananas-, Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Royal-, Schlummer-, Sherry-Punsch-Essenzen, wie hochfeine

Glühwein-Essenzen

per Flasche von 2 Mark an.

Arac's, Cognac's, Rum's

in bester abgelagerter Waare zu billigen Preisen.

Herren und Damen,

die ein nützliches Geschenk an junge Damen zu machen wünschen, empfehle ich meine beliebten Schablonenkästchen zum Wäschesticken zu 3 Preisen. A. Schultz, Frauenstr. 44. Schablonenfabrik.

Ein in jeder Beziehung gebildeter, unverheiratheter militärfreier

Landwirth

sucht zum 1. April anderweitig eine selbstständige Stellung. Näheres durch die Expedition der „Zeitung für Hinterpommern in Stolp".

Ein junges Mädchen, 23 Jahre alt, Tochter eines Rechtsanwalts, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin zu möglichst baldigem Antritt Gefl. Off. unter **St. 23** an die Expedition der „Stettiner Zeitung" erbeten.

Hamburg. Hotel Union,

Amsinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer zu 1,50 u. 2 ℳ

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag: Nachmittags-Vorstellung um 3 Uhr: **Zu kleinen Preisen** zum 6. Male:

Aschenbrödel.

Abendvorstellung um 7 Uhr. Opern-Bons.

Der Trompeter von Säkkingen.

Montag: **Anfang 6 Uhr.**

Weihnachts-Kinder-Vorstellung.

Zu kleinen Preisen. 25. Abonnem.-Vorst.

Aschenbrödel.

Bellevue-Theater.

Sonntag:

Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.

Lustspiel in 5 Akten von **Koberstein.**